

HANSJÖRG HAAS

PFLANZENSCHNITT

So bleibt der Garten in Form

PFLANZENRATGEBER

G|U



Mit kostenloser App für
noch mehr Gartenspaß

Wenn Sie verstehen, wie ein Gehölz wächst und wie es auf den Schnitt reagiert, können Sie die richtigen Schnittmaßnahmen wählen und dafür sorgen, dass Ihre Gehölze viele Jahre lang fit und vital bleiben.



Der oberirdischen Krone eines Baums liegt immer auch eine entsprechend große Wurzelkrone in der Erde gegenüber. Beide stehen im Gleichgewicht miteinander.

Der Saftdruck steuert das Wachstum

Gehölze bestehen aus einer Krone und einem Wurzelstock. Die Wurzel nimmt Wasser und Nährstoffe aus dem Boden auf und leitet diese an die oberirdischen Triebe weiter. Außerdem speichert sie Zucker und Reservestoffe, die im Sommer in den Blättern entstehen. Im Frühjahr drückt die Wurzel diese Stoffe in die Triebe - der sogenannte Saftdruck steigt, und das Gehölz beginnt wieder zu wachsen. Wenn Sie jetzt schneiden, tropft oft Saft aus den Schnittstellen, die Pflanze »blutet«. Sobald sich die ersten Blätter gebildet haben, versiegt der Saftdruck. Jetzt verdunsten die Blätter Wasser, und es entsteht ein Sog, der den Wasser- und Nährstoffstrom

nach oben »zieht«. Wenn Sie bei einem Schnitt im Sommer Triebe mit Blättern entfernen, entfällt an dieser Stelle der Sog, und die Wunden bleiben trocken.

Wie ein Schnitt im Frühjahr wirkt

Wenn Sie im Frühjahr schneiden, entfernen Sie einen Teil der Knospen. An der Schnittstelle bildet sich ein sogenannter Saftstau. Die Reservestoffe aus der Wurzel werden in die verbliebenen Knospen »gepumpt«. Weil sich die Reservestoffe nun auf weniger Knospen verteilen, bilden diese stärkere und längere Triebe. Je stärker der Frühjahrsschnitt ausfällt, umso stärker ist also der Austrieb. Doch wenn Sie zu

stark schneiden, produzieren Sie ein Ungleichgewicht zwischen Wurzel und Krone. Es bilden sich sehr lange, instabile Triebe, da das Gehölz den Unterschied wieder ausgleichen will. Auch der Schnittzeitpunkt beeinflusst den Austrieb: Je zeitiger Sie im Frühjahr schneiden, umso mehr Reservestoffe kann die Wurzel noch ausschütten und umso stärker regt der Schnitt das Wachstum an.

Der Saftdruck steigt nach oben

Sowohl im Gehölz als auch im einzelnen Trieb ist der Saftdruck oben am größten. Die obersten Triebe treiben deshalb am stärksten aus. Ähnlich ist es im